



Niger, Zinder – Oktober 2011

Sanou !

Die Zeit des Harmattans ist in Niger zurückgekehrt. Das Klima entspricht dem Winter in Europa! Der Harmattan ist ein grosser Wind, welcher direkt von der Sahara zu uns kommt. Mit seiner vollen Kraft an Staub! Und wenn sich die Sahara und der Sahel treffen, verspricht dies schöne Funken. Die Temperaturen betragen in dieser kleinen Ecke des Sahels aber und immer noch zwischen 40° und 45°... Bis im Dezember sollte sich das Thermometer auf 26°-28° senken, um im Februar 2012 erneut anzusteigen!

Die Mädchen in der Schule

Ich konnte es kaum erwarten, Ihnen über die Neuigkeiten unserer lieben 56 Mädchen, welche die Schule der Vereinigung « Au Cœur du Niger » besuchen, zu erzählen!

Seit anfangs September befinden wir uns in einem kleinen Haus in Zinder, welches wir während des Baus des Ausbildungszentrums « Après-demain » für ein Jahr gemietet haben! Das ehemalige Schulzimmer reichte nicht mehr aus, da wir die Mädchen in 2 Gruppen einteilen mussten. Je nachdem wie sie sich schulisch entwickeln und ihrer Lernfähigkeit.

Wir haben von ganzen Herzen die Arbeiten an die Hand genommen, um dieses kleine Haus sehr freundlich und komfortabel einzurichten, damit für die Mädchen ein gutes Schulniveau zu ermöglicht wird und damit diese das Bedürfnis haben, jeden Morgen in die Schule zurück zu kehren. Ein kleiner Unterschlupf für das Kindermädchen und die Babys wurde gebaut und ein anderer Unterschlupf für die Köchin. Mit den Mädchen haben wir, ausgerüstet mit einem Rechen oder einer Hacke, den versandeten Hof des Hauses, welcher mit Sträuchern und mit weggeworfenen Plastikgegenständen überhäuft war, aufgeräumt!

Um den Mädchen, welche auf der Strasse gelebt haben und grösstenteils die Schule nicht kennen (78% der Bevölkerung aus Niger sind Analphabeten), eine ausgezeichnete Schulausbildung zu sichern, habe ich anfangs August 2011 2 Lehrer zu 100%, 1 Lehrerin zu 40%, 1 Erzieherin und 1 Erzieher zu je 50% angestellt. Ich habe noch 2 Lehrerinnen, welche den Mädchen jeden Nachmittag in Nähen, Stricken und Sticken unterrichten. Mit dem Kindermädchen, der Köchin,

dem Wächter, sind dies nun jetzt 10 Personen aus der Umgebung, welche für die Vereinigung arbeiten. Gleichzeitig wird genauso vielen Familien gleichzeitig geholfen!

Leider weilt unser Schulwächter nicht mehr unter uns. Er wurde anfangs Oktober von einem Kabou-Kabou (Motorrad-Taxi) angefahren, als er in die Entbindungsstation gehen wollte, um seine Frau zu besuchen, welche soeben ihr Baby mit Komplikationen zur Welt gebracht hatte. Natürlich fuhr der Taxifahrer zu schnell und hielt sich nicht an die Verkehrsregeln, so wie die meisten anderen Strassenverkehrsteilnehmer. Er war sofort tot und hinterlässt eine Frau und 5 junge Kinder.... Selbstverständlich war ich damit einverstanden, dass die Frau mit ihren Kindern auf dem Schulgelände in ihrer kleinen Strohütte bleiben durfte. Sie wird in Zukunft über die Schule wachen! Für das älteste der Kinder, ein Junge, ist bereits vorgesehen, dass es zu den Knaben gehören wird, welche im Ausbildungszentrum lernen werden, sobald wir die Schulräume für die Mädchen und Knaben gebaut haben! Bis dahin hilft er uns in der Schule, indem er zum Beispiel Kleinholz für die Küche einkaufen geht, eine Schubkarre holt, um Sand und Zement zu bringen, damit Ziegel angefertigt werden können, welche für den Bau der Latrinen der Mädchen dienen werden....

So wie fast alle 3 bis 4 Monate haben wir am 15. Oktober eine Lebensmittelverteilung für alle Familien der Schulmädchen organisiert (50 kg Hirse, Zwiebeln, Maggi Würfel um Geschmack zu geben – eh ja, dies ist auch sehr wichtig – und Seife).

Am Tag vor der Lebensmittelverteilung habe ich die Eltern (Vater oder Mutter, Grossvater oder Grossmutter, Onkel oder Tante), für eine wichtige Sitzung in die Schule geladen, um diese – im Hinblick dieser neuen Lebensmittelverteilung und auch um sie über die Zukunft, welche wir für ihre Kinder wünschen, zu informieren. Die Lehrer, die Erzieherin und der Erzieher haben sehr gut geredet und die Zusammenarbeit mit den 48 anwesenden Personen, welche die Mädchen vertreten, hat so gut geklappt. Ich habe übrigens auf die Sitzungseinladung geschrieben, dass die Familienmitglieder, welche unentschuldigt nicht erscheinen, bestraft werden, indem ihnen keine Lebensmittel abgegeben würden.... Und da sie alle in dieser schwierigen Situation – als Folge der schlechten Hirseernte - unbedingt Lebensmittel benötigen, waren sie natürlich sehr zahlreich! Ich konnte es wirklich kaum mehr erwarten, Menschen - dank den ganz grosszügigen Spendern aus der Schweiz und den Paten und Patinnen der Schulen - glücklich zu machen!

Während dieser Sitzung haben wir davon profitiert, um 12 Schulmädchen ihre Geburtsurkunde zu übergeben. Das Ziel der Vereinigung ist – mit Hilfe von Hawaou (Erzieherin in der Schule und einer Person der Abteilung von Kinderschutz und Förderung der Frauen in Zinder) jedes Mädchen bei der Behörde in Zinder offiziell registrieren zu lassen. Es gibt so viele Kinder und Erwachsene, welche keinen Geburtsschein haben. Jeder wird hier oder dort zur Welt gebracht, in einer allgemeinen Gleichgültigkeit.... Da sie kein offizielles Papier haben, können sie sich nicht in der öffentlichen Schule einschreiben und werden einfach sich überlassen....

Wir können auf diesen Geburtsurkunden natürlich lesen: « geboren am 1. Januar 2000 », « geboren am 1. Januar 2001 »... Da die Mädchen nicht wissen, an welchem Tag sie geboren wurden und es nirgends eine Spur gibt, sind die Behörden gezwungen, die Daten auf dieser Art zu formulieren. Der ganze Charme von Afrika!!

Seit Anfang Monat haben wir ein offizielles Programm, genauso wie die grossen Schulen! Die Lehrer und Erzieherinnen haben mir ihr offizielles Quartalsprogramm gegeben. Ich habe davon schöne Plakate erstellt und diese an unsere Wand, wo die wichtigen Informationen der Schule angebracht sind (neben unserem internen Reglement für die Schule) aufgemacht. Nebst den Fächern Näharbeiten, Stricken und Sticken, haben wir auch neue Fächer wie « Mathematik, Orthographie, Lesen, Zahlensystem, Singen, Zeichnen, Geographie, Geschichte, Gymnastik, Gruppenspiele, Erziehung, Kommunikation und Kinderrecht »! Für den Monat Oktober hat die Erzieherin vorgesehen, mit den Mädchen darüber zu sprechen, wie man Malaria, Cholera, HIV/Aids vorbeugt und über Hygiene. Ein nötiges Programm in diesem Land, welches auf jedem Niveau an Information und Konkretisierung fehlt! Angefangen bei den Kindern...

Unser Ziel, die Mädchen wieder in eine öffentliche oder private Schule in Zinder zu integrieren, damit sie einen normalen Kursus verfolgen und anschliessend eine Ausbildung ihrer Wahl absolvieren können. Dies alles, indem wir die Mädchen bis zu ihrem 18. Altersjahr begleiten oder noch länger, falls sie dies wünschen. Ich freue mich, die Mädchen auf ihrem Weg zu begleiten, da die jüngsten Mädchen zwischen 9 und 10 Jahre alt sind! Die Paten und Patinnen können entscheiden, ob sie die Hand ihrer Kleinen während all dieser Jahre halten wollen, um ihnen eine würdevolle und vertrauensvolle Zukunft zu sichern. Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von übermorgen!!

Ich bin sehr glücklich, diesen Winter mit den Entwicklungskarteikarten von jedem Mädchen heimzukommen. Die Lehrer haben bereits einen Test für Ende September organisiert und ein neuer Test ist für nächste Woche vorgesehen! Die Mädchen erhalten auf allen Schulfächern sowie für die Logik, das Unterscheidungsvermögen, dem Verhalten in der Schule und mit den Klassenkameradinnen, eine Note!

Zeichnungen sowie ein reizender Brief auf Französisch von den Kleinen, um den Paten und Patinnen in der Schweiz aus ganzem Herzen zu danken, welche es ihnen ermöglichen, in die Schule gehen zu können, im Dispensarium genährt und gepflegt zu werden, werden ebenfalls den Weg in die Schweiz finden.

Das Dispensarium pflegt übrigens viele von unseren Mädchen, welche an Malaria erkrankt sind. Wir befinden uns inmitten der Malariasaison. Täglich erkranken in der Schule 5 bis 6 Mädchen...Oft kommen sie morgens in die Schule und sie werden dann rasch von Fieber, Schüttelfröste am ganzen Körper, Erbrechen und Durchfall befallen...

Ein Malariaanfall ist ein Kälteanfall, plötzlich und wuchtig! Kalt wie die Arktis. So als hätte man Sie ganz nackt aus der heissen Sahel oder der Sahara gerissen und Sie direkt auf die Eisspitzen in Grönland befördert. Mitten im Schnee, in der Mitte eines heftigen Windstosses und eines beängstigenden Unwetters. Was für ein Schock. Innerhalb einer Sekunde ist man von einer eisigen Kälte erstarrt, durchdringend, alptraumhaft. Sie fangen an zu schlottern, zittern, sich krümmen... Aber Sie fühlen ganz genau, dass dies mit früherem Zittern oder Frösteln, die man vielleicht einmal gehabt hat, nichts zu tun hat.... Nein, es sind Beben und Konvulsionen, welche einem vom Innern schütteln und welche, von einem Moment auf den anderen, einem in Fetzen zerreisst. Um diesem Leid zu entrinnen, fangen Sie an, um Hilfe zu flehen....

Was ich hier erlebe sind Mädchen, welche sich winden, sich zusammen krümmen, Tränen fliessen...Man muss sie so schnell wie möglich mit Leintüchern, Decken – alles was helfen kann, diese heftigen Schüttelfröste zu mildern – zudecken und sie durch unsere Anwesenheit beruhigen; aber so sehr belanglos in diesen Momenten von innerer Verlassenheit. ...wenn man auf das

Serum wartet, welches Genesung bringt. All diese Symptome, welche eine kleine Mücke ausgelöst hat!!

Jedes Mädchen, welche in die Schule kommt, erhält von der Vereinigung ein Moskitonetz sowie alle nötigen Informationen über eine gute und regelmässige Benutzung. Wir wissen aber, dass die Mücken einem « überfallen », sobald es einnachtet. Die Menschen sind dann noch Draussen. Sie kehren nach einem harten Tag auf Arbeitssuche nach Hause, Sie überqueren die mit Sand belegten Felder oder der Markt ist beendet...

Damit unsere lieben Mädchen noch stärker gegen diese klitzekleinen Attacken werden, haben wir « olympische » Gymnastikkurse geplant. Doch, doch, hier nennen sie die Gymnastikkurse Olympia. Fragen Sie mich nicht weshalb, sie wissen es selber nicht.... das ist hier so!

So sind alle Freitagnachmittage, jeweils die letzte Schulschule, der Gymnastik und den « olympischen » Spielen gewidmet. Natürlich liebe ich es, mich an dieser Gymnastikstunde zu beteiligen. Während dieser Stunde entspannen sich alle und es erhällt schallendes Gelächter über jede « Spezialität », welches ein Mädchen vorzeigt, um aufzufallen.... Jede fühlt sich frei, so zu sein und zu tun, wie sie ist. Sie rennen um die Schule, um ein anderes Mädchen einzufangen, welche im Besitze des « Taschentuches » ist, um so den Sieg für sein Team zu erbringen.

Anschliessend, bevor die Mädchen wieder für das Wochenende nach Hause zurückkehren, nehme ich mir gerne die Zeit, jedes Mädchen einzeln in die Arme zu nehmen. Mein Spiel ist, meine Arme ganz weit auseinander zu strecken. So kann ein Mädchen alleine oder mehrere gleichzeitig zu mir kommen, damit ich sie ganz fest an mein Herz drücken kann. Ich liebe diese privilegierten Momente – voll von Zärtlichkeit und Zuneigung! Dies hilft ihnen auch, etwas weniger Angst zu haben, dass man sie jedes Mal schlägt, wenn man ihnen näher kommt (zu Hause..) und mir hilft es, all die Liebe, die sich in mir befindet, zu verteilen und welche es mir erlaubt, dies alles für sie zu realisieren und noch vieles mehr!

Bachir, seine Heilung

Nach der im Mai durchgeführten Hauttransplantation ist der junge Bachir nun vollständig geheilt. Er ist dermassen übergücklich, dass man ihn ab und zu - alles zu machen und zu beweisen - bremsen muss. Er hat wieder seine ganze körperliche Kraft gefunden und sein Potenzial ist nun gross, ein richtiger junger Mann! Er hat das Bedürfnis zu helfen, mit den andern Männern auf den Markt zu gehen, um hart zu arbeiten. Wir haben ihn aber gebeten, zuerst seine Schneiderausbildung zu beenden. In seiner Freizeit kann er dann - « wie die Grossen » - auf dem Markt arbeiten. Bachir ist sehr stolz, dass seine schreckliche Mykose auf seinem Kopf geheilt werden konnte. Wir verstehen es sehr gut, dass er Lust hat, « die verlorene Zeit » nachzuholen!

Das Ausbildungszentrum « Après-demain »

Bis zum Bau des Ausbildungszentrums « Après-demain » für die Strassenkinder und Mädchenmütter von Zinder, bleibt der Standort der Wasserbohrung immer noch gut zubetoniert!

Nächste Woche gehe ich für einige Tage nach Niamey um Bernard, der Unternehmer aus Vevey, welcher uns seine kostbare Zeit und sein Können für unseren Bau schenkt, empfangen. Wir

werden gemeinsam das neue Architekturbüro in Niamey (ein Mitarbeiter des Architekturbüros ist vor Ort in Zinder) aufsuchen, welches die technischen Zeichnungen des Ausbildungszentrums beenden wird und ebenfalls mit dem Prozedere und dem Baustellenverlauf während des Baues im Jahre 2012 beauftragt sein wird.

Wir können uns bereits sehr darüber freuen, dass wir von sehr grosszügigen Paten mit « Gebäuden » für das Ausbildungszentrum « Après-demain » finanziell unterstützt werden. Die Patenschaft für den Schlafräum der Mädchen wird durch ein grosszügiges und liebenswürdiges Waadtländer-Ehepaar übernommen. Die Patenschaft für das Klassenzimmer wird durch ein sehr grosszügiges und dynamisches, freiburgisches Unternehmen übernommen!

Bevor ich in die Schweiz zurückkehre, werde ich noch Philippe empfangen. Ein Filmregisseur von Dokumentarfilmen, welcher mehrere Reisen in Niger unternommen wird, um die Entwicklung unserer Vereinigung, den Verlauf der Bauten, den Verlauf der in der öffentlichen Schule integrierten Mädchen und den Rhythmus eines Alltages, welcher durch die zahlreichen Ungewissheiten eines unterentwickelten Landes geprägt ist. Ein prachtvolles Programm. Wir freuen uns, dieses mit Ihnen zu teilen!

Der Alltag in Zinder

Gemäss dem humanitären Bericht der Region von Zinder, ist die Situation der Nahrungs- und Weidewirtschaft in der Region Zinder immer noch beunruhigend. Die Preise für den Mais, den Reis und die Erdnüsse sind am Steigen. Der abrupte Stopp der Regenfälle im September hat die Kulturen verwelken und vertrocknen lassen. ... Die Situation des Pflanzenschutzes der 3. Dekade des Monats September wurde durch Heuschreckeninvasionen und Befällen von Miniermotten gekennzeichnet.

Die Situation in Bezug auf die Hygiene und die Sanierung des Bildungswesens bleiben bedenklich. Gemäss den Statistiken der regionalen Erziehungsdirektion, verfügt die Region von Zinder über 253 Schulen, wovon 204 ohne Latrinen (Toiletten)... Eine normale Schule für angehende Lehrer mit 2'250 Studenten verfügen nur über 2 Gebäude mit 2 Latrinen....

Nächste Veranstaltungen zu Gunsten der Vereinigung

Ich benutze die Gelegenheit, Sie über die nächsten Veranstaltungen zu informieren, welche wir mit dem Näherrücken der Festtage und dem Jahresende in der Region organisieren!

Ich werde Ende November wieder in der Schweiz sein, um am **Weihnachtsmarkt von Villaraboud, am Samstag, den 26. November** teilzunehmen. Wir werden kunsthandwerkliche Produkte aus Niger (Batik, Schmuck, Schmuckkästchen...) sowie Arbeiten von den Schulmädchen verkaufen!

Die Vereinigung « Au Cœur du Niger » wird an der **Fotoausstellung im Heim St. Martin in Cottens, vom 2. bis 31. Dezember** vorgestellt. Die Vernissage dieser Ausstellung/dieses Verkaufes findet am Freitag, den 2. Dezember, um 18.00 bis 21.00 Uhr, statt. Seid herzlich willkommen.

Es werden schöne und farbige Fotos von den Kindern in den Strassen von Zinder und Fotos von Landschaften ausgestellt, welche ich während meinen letzten 4 Jahren in Niger aufgenommen habe.

Wir laden Sie auch ganz herzlich ein, uns am Abend « **soirée +28ans** » **im Globull in Bulle, am Freitag, den 2. Dezember 2011, ab 23.00 Uhr**, im Rhythmus der 80. Jahre zu besuchen! Die Einnahmen für die Garderobe werden uns für unsere Tätigkeiten und Projekte zu Gunsten der Strassenkinder und der Mädchenmütter in Niger überwiesen.

Am **Samstag, den 3. Dezember, von 10.00 bis 20.00 Uhr**, werden wir auf dem **Weihnachtsmarkt im Hôtel de Ville in Romont** anwesend sein!

Zum Voraus vielen Dank für Euren lieben Empfang bei unseren nächsten Veranstaltungen und ich freue mich, Sie zu sehen!

Liebe Freunde der Strassenkinder und der Mädchenmütter von Zinder – ich danke Ihnen ganz herzlich für die Zeit, die Sie sich genommen haben, um die Fortsetzung unserer schönen humanitären Abenteuer zu lesen!

Vielen Dank für Eure grosse Unterstützung, Euer Vertrauen und Eure kostbaren Ermutigungen in meiner Arbeit für eine bessere Welt für alle Kinder dieser Welt!

Ich wünsche Euch einen wunderschönen Herbst. Möge er farbig sein und Sie inspirieren.

Mit ganz herzlichen Grüßen. Getragen vom rhythmischen Lachen der Kinder und afrikanischer Musik!

Sai Anjima !

*Dans le Talmud de Babylone, on lit cette phrase mystérieuse :
« L'avenir a un long passé... »*

Isabelle Macheret

Zinder, der 25. Oktober 2011

www.aucoeurduniger

Eine der 2 Mädchenschulklassen mit ihrem Lehrer am 20. Oktober 2011:



Wasser, welches aus der Bohrung fließt, welche im Juli gebohrt wurde!



Juli 2011